

Pferdehaltung im Umweltschutz / Situation in Bad Sooden-Allendorf

Nr.	Beschreibung	Abbildung
1	<p>Typische Grünlandflächen in BSA. Die Pflege der Flächen ist durch den naturschutzfachlich wertvollen Baumbestand (Streuobst) und aufgrund der hügeligen Landschaft geografisch bedingt in weiten Teilen nur durch Tiere möglich.</p> <p>Die Streuobstbestände bieten unter anderem Lebensraum für zahlreiche Insektenarten und Fledermäuse.</p>	
2		
3	<p>Typischer Nistkasten bzw. Brutplatz im Umfeld der Pferdeweiden.</p> <p>Als natürliches Nistmaterial werden von den zahlreichen Vogelarten Pferdehaare verwendet. Zum Beispiel brütet der Neuntöter in der Nähe der Pferdeweiden, aber auch der Rote Milan bevorzugt die abwechslungsreichen Flächen, auf denen Tierhaltung stattfindet.</p> <p>Vögel nisten bevorzugt im Bereich von Pferdeweiden aufgrund des reichlichen Futterangebotes durch den Kot der Pferde. Der Kot sichert das Überleben von rund 200 Tier- und Insektenarten.</p>	

Nr.	Beschreibung	Abbildung
4	<p>Beweidung durch verschiedene Tierarten.</p> <p>Gut zu sehen ist bei den Pflanzen der Unterschied in dem Artenreichtum zwischen der linken (Beweidung durch Pferde) und der rechten (Beweidung durch Schafe) Weidefläche.</p> <p>Abhängig vom Alter der Schafe sind zwischen 10 und 20 Schafe notwendig, um ein Pferd bei der Beweidung zu ersetzen. Das heißt, um die Schäden (Stand 2015) im Pferdebestand aufgrund der Pferdesteuer auszugleichen, sind – je nach Alter - zwischen 1100 und 2200 Schafe erforderlich. In gesamten Werra-Meißner-Kreis gibt es diese Anzahl an Schafen noch nicht einmal in Ansätzen.</p>	
5	<p>Unterschiedliche Arten der Grünlandpflege.</p> <p>Links: intensive Nutzung</p> <p>Mitte: Beweidung durch Schafe</p> <p>Rechts: Beweidung durch Pferde</p> <p>Auf den durch Pferde beweideten Flächen wachsen unter anderem auch Orchideen. Die zahlreichen Blumenarten auf den Pferdeweiden bieten Lebensraum und Futter für die mittlerweile vom Sterben bedrohten Bienenvölker.</p> <p>Eine Beweidung nur durch Schafe ist nicht möglich, da für die Landschaftspflege alle Tierarten benötigt werden. Anders lässt sich der Artenreichtum an Pflanzen, Tieren und Insekten nicht erhalten.</p>	

Nr.	Beschreibung	Abbildung
6	<p>Ehemalige Weideflächen von Pferden, die aufgrund der Pferdesteuer nicht mehr gepflegt werden und verbuschen. Die Einzäunung ist zum Teil noch erhalten.</p> <p>Die Pferde wurden aufgrund der Pferdesteuer abgeschafft. Zwischen 2012 und 2015 wurden im Stadtgebiet 107 Pferde (ca. 55%) abgeschafft. Durch die Betriebsschließungen aufgrund der Pferdesteuer fallen 2016 weitere Pferde weg. Es ist absehbar, dass sich die Zahl der Pferde im Stadtgebiet noch weiter verringern wird.</p> <p>Eine gleichwertige Pflege der Grünflächen durch Maschinen ist nicht möglich und verursacht zudem erhebliche Kosten.</p> <p>Insgesamt werden aufgrund der Pferdesteuer mindestens 110 ha Grünland im Stadtgebiet nicht mehr beweidet bzw. gepflegt (Stand 2015). Der Umfang der nicht beweideten Flächen wird zunehmen, da die Zahl der Weidetiere (Rinder, Schafe, Pferde) insgesamt abnimmt. In der Vergangenheit konnte der in Bad Sooden-Allendorf zunehmende Pferdebestand den Schwund bei den anderen Tierarten ausgleichen. Das ist nun mit Einführung der Pferdesteuer Geschichte.</p>	 <p>The top photograph shows a steep, overgrown hillside with sparse vegetation and many bare trees, indicating a lack of maintenance. The bottom photograph shows a similar area with more green grass and some trees, but still appearing somewhat neglected and overgrown.</p>